

ARTY – Gesunde Mischung



Aktienquote im Portfolio rauf oder runter, mehr oder weniger Risiko: Privatanleger sind in der Regel mit dem richtigen Timing überfordert. Eine mögliche Lösung ist ein Investment in einen vermögensverwaltenden Fonds. Ein erfolgreiches Produkt dieser Fondsgattung ist der ARTY-Fonds aus dem Hause Financière de l'Echiquier.

Die französische Fondsgesellschaft blickt mittlerweile auf eine 22-jährige Geschichte zurück. Sie gehört zu den großen Playern unter den unabhängigen Portfolioanlagegesellschaften des Landes. Insgesamt verwalten die Macher von Financière de l'Echiquier 6,7 Mrd. Euro. Der für nichtfranzösische Zungen schwierige Name findet sich nicht im Fondsnamen. Vielmehr wurde der eingängige Name „ARTY“ gewählt. Er steht für „Actif de Rendement Total Yield“, die französische Bezeichnung für renditeträchtige Vermögenswerte.

Ansatz

Das Fondsmanagement sucht nach dem besten Chance-/Risikoverhältnis bei Aktien und Unternehmensanleihen. Dabei ist aktives Management gefragt. Die Aktienquote des Fonds kann flexibel zwischen 0 und 50 Prozent variieren. Seit Auflegung des Fonds im Mai 2008 ist Olivier de Berranger für das Portfolio verantwortlich. Wenn Titel gut gelaufen sind, dann wird nicht gezögert, bei passender Gelegenheit Gewinne zu sichern.

ARTY

ISIN:	FR0010611293
Fondsvolumen:	283,28 Mio. Euro
Fondswährung:	Euro
Auflegungsdatum	30.05.2008
Gesamtkostenquote:	2,28%

Nachdem sich beispielsweise der französische Konzern Lagardere von seinen Anteilen an EADS trennt und darauf eine Gesamtausüttung von einem Drittel seiner Marktkapitalisierungsvorgängen hatte, wurden vom Fondsmanagement Gewinne realisiert. Gleiches galt auch für die Wandelanleihe des französischen Autozulieferers Faurecia, die innerhalb von neun Monaten 20 Prozent Kursgewinne verbuchte.

Portfolio

Den größten Anteil im Portfolio machen gegenwärtig mit 55,5 Prozent die Unternehmensanleihen aus, gefolgt von etwa 32 Prozent Aktien, und 12,5 Prozent Cash. Betrachtet man die Anleiheinvestments genauer, fällt auf, dass 41,5 Prozent aus dem hochverzinslichen Bereich kommen während Investment Grade-Anleihen 52,4 Prozent des Anleiheblocks ausmachen. „Bei den Aktieninvestments konzentrieren wir uns auf europäische Markenunternehmen mit globaler Ausrichtung, wie BMW, Kering (früher PPR) oder Unilever. Diese sollten am besten vom langfristigen Trend des wachsenden Lebensstandards in den Emerging Markets profitieren. Zudem sind für uns wachsende Unternehmen mit hohen Dividenden, wie z.B. der Rückversicherer Scor, interessant. Das Unternehmen bietet 5 Prozent Dividendenrendite und zeigt einen soliden Trackrecord über die letzten Jahre. Aktuell

investieren wir ausgeglichen in „Value- und Growth-Titel“, so de Berranger. Generell achtet der Fondsmanager auf attraktive Dividendenzahlungen. Die Dividendenrendite des Portfolios beträgt momentan 4,6 Prozent.

Performance und Risiko

Die Benchmark des ARTY-Fonds besteht zu 75 Prozent aus dem Geldmarktsatz Eonia und zu 25 Prozent aus dem Aktienindex MSCI Europe. Im Rückblick auf die einzelnen Kalenderjahre hielten sich die Verluste des ausgewogenen Mischfonds in Grenzen. Bislang war der höchste Verlust im Jahr 2008 mit 7,4 Prozent zu verbuchen. Der stärkste Gewinn eines Kalenderjahres lag bei 21,7 Prozent im Folgejahr, die Benchmark legte 2009 nur um 7,5 Prozent zu.

Fazit

Der Fonds eignet sich auch für Anleger, die etwas risikoaverser sind und Wert darauf legen, dass Verluste nicht ausufern. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen, in denen die Erträge von der Inflation gefressen werden, ist der ARTY-Fonds eine mögliche Alternative für Anleger, die Wert auf eine ansprechende Rendite legen aber trotzdem zwischenzeitlich keine überdurchschnittlichen Verluste aussitzen wollen.